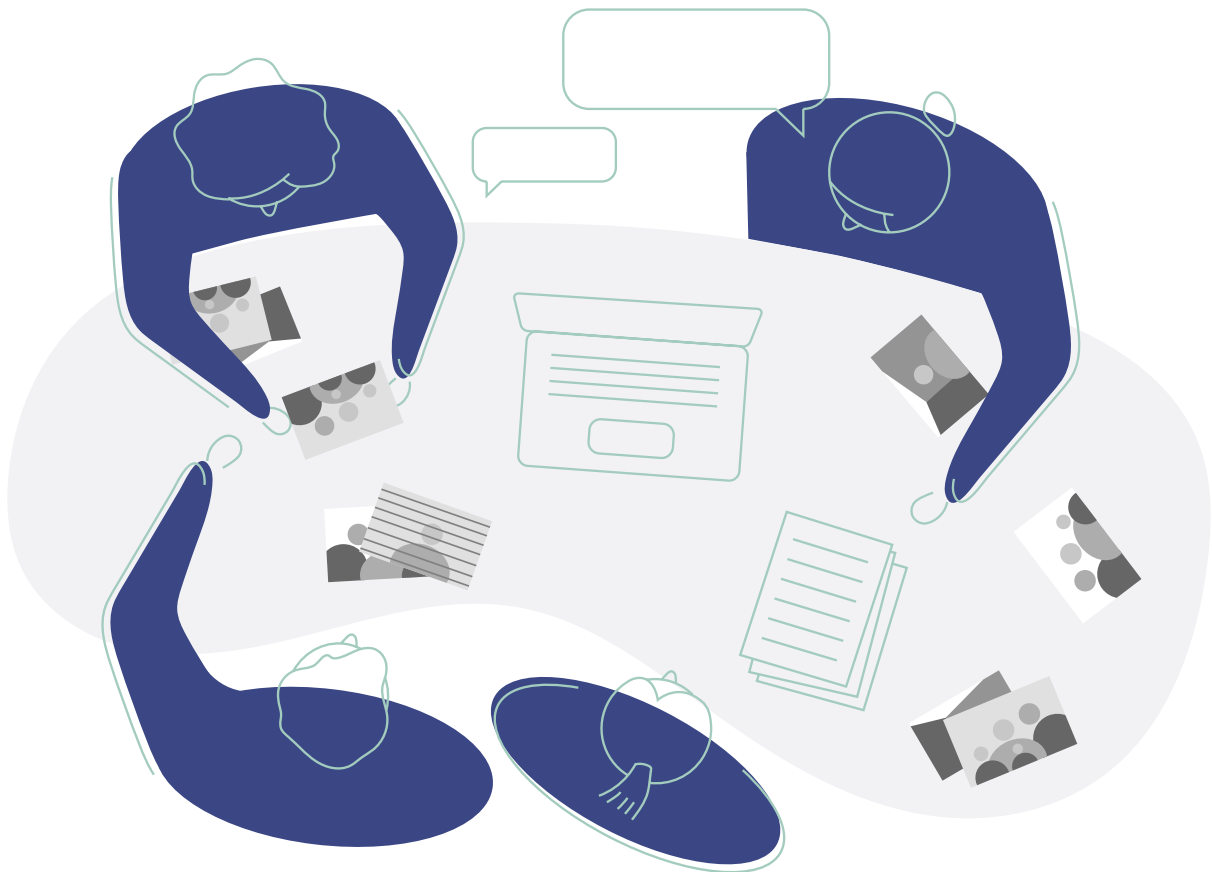


AUFRUF

»Schicksale aus Polen 1939 – 1945 Erinnern lokal & digital«

BEWERBEN SIE SICH JETZT MIT IHRER IDEE FÜR EIN
ERINNERUNGSKULTURELLES PROJEKT!

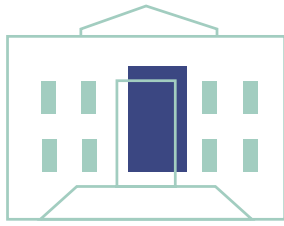


Wir suchen **erinnerungskulturelle Initiativen** in **Deutschland**, die sich lokal und/oder digital mit der Geschichte Polens und den Schicksalen der Staatsbürger:innen Polens während des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzen. Jede Initiative gestaltet ihr Projekt in einem partizipativen Prozess und erstellt thematische Bildungsangebote/-materialien für ein breites Publikum.

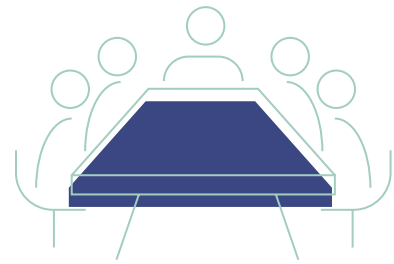
Über 15 Monate begleiten wir die Initiativen dabei, ihre Ideen weiterzuentwickeln. Wir helfen bei der Umsetzung durch Beratung und Workshops, stellen den Initiativen Archivmaterialien und Daten zur Verfügung und vernetzen sie mit anderen in dem Bereich aktiven Akteur:innen. Die Umsetzung der ausgewählten Projekte fördern wir von 5.000 bis zu 10.000 Euro.

Bewerben können Sie sich online unter [diesem Link](#) bis zum **31. Mai 2023**.

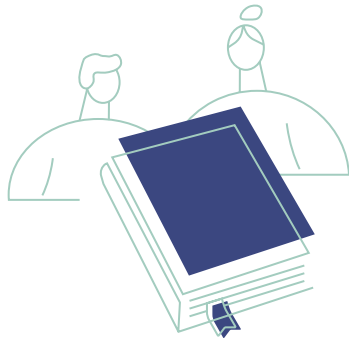
WEN SUCHEN WIR?



Bewerber können sich **gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Deutschland** wie z. B. Lernorte, Akademien der gesellschaftspolitischen Bildung oder Institutionen der historisch-politischen Bildung sowie Vereine und andere Kultur- und Bildungsinitiativen.



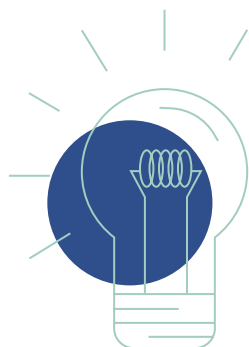
Die Initiative arbeitet an ihrem erinnerungskulturellen Projekt in einem partizipativen Prozess mit der lokalen Gemeinschaft oder ihrem Netzwerk.



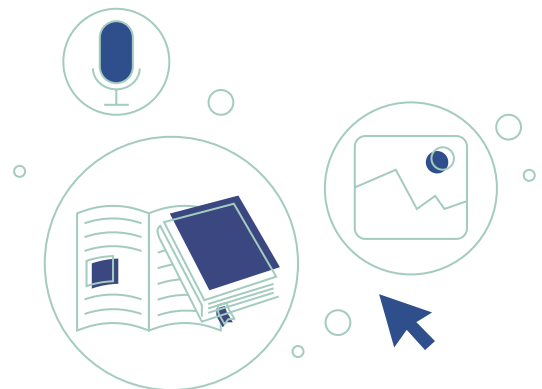
Ihr Vorhaben setzt sich mit der deutsch-polnischen Erinnerungskultur, insbesondere der Verfolgungsgeschichte der Staatsbürger:innen Polens im Nationalsozialismus auseinander und richtet sich in erster Linie an die Bevölkerung in Deutschland.



Das erinnerungskulturelle Projekt wirkt lokal und/oder im digitalen Raum.



Projektideen können sich auch mit den historischen und juristischen Prozessen der Wiedergutmachung nach 1945 auseinandersetzen.

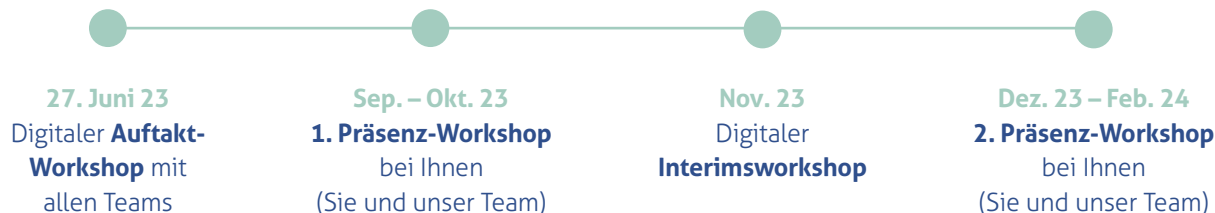


Im Rahmen des Projekts entstehen nachhaltige, zeitgemäße und innovative Bildungsformate und/oder Bildungsmaterialien.

ZEITPLAN

Allen Interessierten bieten wir Online-Beratungstermine am **18. April und 4. Mai 2023**, jeweils um 18 Uhr an. Den Link senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

1. Projektphase – PARTIZIPATIVE PROJEKTARBEIT



2. Projektphase – ERSTELLUNG VON BILDUNGSANGEBOTEN



KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich an

Judith M. Rösch M.A.: roesch@dpi-da.de und
Jakub Stańczyk M.A.: stanczyk@dpi-da.de

Tel.: 06151-4202-30

BEWERBUNGSFRIST

31. Mai 2023

Zum Projekt

»Schicksale aus Polen 1939 – 1945 Erinnern lokal & digital«

Das polnisch-deutsche Kooperationsprojekt des Deutschen Polen-Instituts aus Darmstadt und der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung aus Warschau hat zum Ziel, die Erinnerung an die deutsche Besatzung Polens stärker in der deutschen Erinnerungskultur zu verankern. Dazu wird eine mehrsprachige Datenbank mit allen verfügbaren Informationen zu den aus Polen stammenden NS-Opfern – ein virtueller Erinnerungs- und Lernort – entwickelt. Zeitgleich werden deutschlandweit lokale Erinnerungsprojekte initiiert, die das Wissen über die Schicksale der Menschen aus Polen während des Zweiten Weltkriegs vermitteln. Das Projekt steht im Kontext des in Berlin

geplanten »Ortes des Erinnerns und der Begegnung mit Polen« und wird in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.

Das Deutsche Polen-Institut (DPI) ist ein Zentrum für polnische Geschichte, Politik, Kultur und Gesellschaft und die deutsch-polnischen Beziehungen. Das DPI setzt sich seit Jahren für das Entstehen eines »Ortes des Erinnerns und der Begegnung mit Polen« in Berlin ein. Mit einer »Fliegenden Akademie« und zahlreichen Bildungsangeboten plant es die Stärkung des Bewusstseins über die NS-Verbrechen und das Schicksal Polens im Zweiten Weltkrieg in der Gesellschaft in Deutschland.

Ein Projekt von

**DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT**

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



In Kooperation mit



Fundacja „Polsko-Niemieckie Pojednanie”
Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung”